

Strittmatter – Gymnasium Gransee

Konzept für das Distanzlernen

Schuljahr 2020/21



Vorbemerkung

Auf Distanz zu lernen ist eine notwendige Lösung um den Schulbetrieb während einer Pandemie aufrecht zu erhalten und sicherzustellen, dass notwendige Hygienemaßnahmen nicht die Bildungschancen unserer Schülerinnen und Schüler beeinträchtigen. Es kann allerdings nicht auf Dauer die Qualität des Schullebens im Präsenzbetrieb erreichen. Für uns ist vorrangiges Ziel, einen guten Unterricht miteinander hier an der Schule zu gestalten.

Dieses Konzept ist verbindlicher Leitfaden für Eltern, Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte um entweder während einer begrenzten Zeit der notwendigen Schulschließung oder einzelner Quarantänemaßnahmen die Unterrichtsqualität aufrechterhalten zu können. Unser Ziel dabei ist es, alle in den Curricula formulierten Kompetenzen zu vermitteln und die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf ihre Abschlüsse vorzubereiten.

Grundlage dieses Leitfadens sind die Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahres sowie die seitens des Landes Brandenburg vorgegebenen rechtlichen Bedingungen.

Das Konzept wird im Verlauf des Schuljahres evaluiert und überarbeitet werden.

Grundsätzlich

- Das Lernen auf Distanz erfolgt mit der Schulcloud des Landes Brandenburg.
- Alle Schülerinnen und Schüler des Strittmatter-Gymnasiums werden in den ersten Wochen des Schuljahres im Umgang mit der Cloud geschult, in den Klassen 7-9 im WAT Unterricht, in der Klasse 10 im Informatikunterricht und in den Klassen 11 und 12 in den Seminarkursen.
- Bei Schwierigkeiten im Umgang mit der Cloud müssen die Aufgaben in der Schule abgegeben und abgeholt oder nach Absprache mit der Fachlehrkraft im lesbaren Format (.pdf) per E-Mail verschickt werden.
- Die Aufgabenstellungen müssen eindeutig und abwechslungsreich und mit dem Präsenzunterricht verknüpft sein.
- Die Aufgaben müssen auch analog bereitgestellt werden können.
- Die Aufgaben werden vorzugsweise als Wochenpläne bereitgestellt.
- Die zu erwartende Arbeitszeit bewegt sich im Rahmen der wöchentlich zur Verfügung stehenden Stunden. Ferien sowie Feiertage zählen nicht dazu.
- Eltern ermöglichen ihrer Tochter/ihrem Sohn den Zugang zur Schulcloud und kontrollieren wöchentlich die Arbeit ihrer Tochter/ihres Sohnes.

Kontakt zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern

- Der Kontakt findet mindestens einmal wöchentlich statt.
- Die Lehrkräfte stehen während der im Stundenplan vorgesehenen Zeiten und nach Vereinbarung für Fragen über die Schulcloud und über die dienstliche E-Mail Adresse zur Verfügung. Sie können (sofern sie sich nicht in häuslicher Quarantäne befinden) in ihren regulär vorgesehenen Unterrichtsräumen im Schulgebäude arbeiten.
- Wenn kein Kontakt zu einem Schüler oder einer Schülerin aufgenommen werden kann, bzw. keine Rückmeldungen oder Antworten kommen, teilt die Fachlehrkraft das der Klassenleitung mit und diese nimmt spätestens nach einer Woche Kontakt mit den Eltern auf, vorzugsweise telefonisch. Bei weiteren Schwierigkeiten soll von beiden Seiten zur Unterstützung die Schulsozialarbeiterin hinzugezogen werden.
- Die Lehrkräfte geben einmal pro Woche Rückmeldung zu den gestellten Aufgaben. Die Rückmeldung kann durch eine individuelle Antwort (in der Schulcloud sind Feedback und Bewertung von Aufgaben gut möglich), aber auch durch das Bereitstellen eines Erwartungshorizonts, eines Erklärvideos o.ä. erfolgen, welches den Schülerinnen und Schülern noch einmal die Möglichkeit zur selbständigen Reflexion der eigenen Lösungen gibt. Schülerinnen und Schüler können sich auch gegenseitig Feedback geben.

Videokonferenzen

- Videokonferenzen finden mit den datenschutzrechtlich unbedenklichen Tools statt (z.B. Jitsi, Big Blue Button).
- Die Übertragung soll möglichst ohne Kamera und stattdessen als Audio-Konferenz erfolgen. Die Bilder und Videos sollen der Veranschaulichung dienen, also eher die Funktion von Tafelbildern erfüllen und nicht die Bilder von Personen übertragen.
- Video-, bzw. Audiokonferenzen erfolgen in den vom Stundenplan vorgegebenen Unterrichtszeiten und sind dann für alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse /eines Kurses verpflichtend.

Krankmeldungen

- Schülerinnen und Schüler, die auf Grund von Krankheit keine Aufgaben erledigen können, melden sich auch im Fernunterricht am Tag der Krankheit bei der Klassenleitung ab. Diese informiert die Fachlehrkräfte.
- Lehrkräfte melden sich am Tag der Krankheit bei der Schulleitung ab.

Leistungsbewertung im Distanzunterricht

- Es muss im Voraus angekündigt werden, wenn bestimmte Leistungen oder ein Teil davon bewertet werden.
- Die Kriterien für die Bewertung müssen transparent sein.
- Die Qualität der Aufgaben kann in erheblichem Maße davon abhängen, welche Form von Unterstützung Schülerinnen und Schüler zuhause haben, bzw. nicht haben, daher muss das möglichst schon bei der Aufgabenstellung berücksichtigt werden (also möglichst wenig kleinschrittig, möglichst viel offen, kreativ und projektorientiert). Spätestens aber bei der Bewertung der Aufgaben muss einfließen, inwieweit Dritte bei der Anfertigung der Aufgaben geholfen haben können.
- Die Leistungsbewertung muss auf der Grundlage der geltenden SchiC sowie auf der im Präsenz- und Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten beruhen.
- Die Leistungsbewertung kann am Ende eines Lernprozesses erfolgen, z.B. in Form einer Lernerfolgskontrolle oder einer Klassenarbeit bei der Rückkehr in den Präsenzunterricht, dann muss der Schüler/die Schülerin aber im Unterrichtsverlauf die Möglichkeit gehabt haben, Fragen zu stellen und die Lehrkraft muss während des Lernprozesses ein Feedback zur Lernentwicklung gegeben haben.
- Es kann auch der Verlauf des Lernprozesses bewertet werden, indem z.B. Portfolios, Lerntagebücher bewertet werden oder eine Kriterien geleitete Selbst- bzw. Fremdeinschätzung vorgenommen wird oder kontinuierliches Feedback zum Lernprozess erfolgt.
- Es können mündliche Formate bewertet werden, wie z.B. Referate, Präsentationen, Erklärvideos, Podcasts, etc.

Präsenzunterricht

- Nach den Phasen des digitalen Lernens soll der Präsenzunterricht vorrangig dazu dienen, die Aufgaben und Pläne zu besprechen, Fragen zu klären und vertiefend zu üben.
- Schwerpunkt soll auf Methoden liegen, die im Fernunterricht nicht eingesetzt werden können, z.B. Präsentationen, Diskussionen von Ergebnissen, Kooperative Lernformen (unter Beachtung der Abstandsregeln).
- Der Präsenzunterricht soll auch dafür genutzt werden, eine mögliche nächste Phase des Distanzlernens vorzubereiten. Idealerweise geben die Lehrkräfte vor allem in den Nebenfächern in dieser Phase den Schülerinnen und Schülern eine Langzeitaufgabe, an der ab dem Zeitpunkt der Schließung/Quarantäne o.ä. selbständig über einen längeren Zeitraum gearbeitet werden kann und welche nicht einer kleinschrittigen Überprüfung bedarf. (Z.B. Projektarbeit, Lektüre, etc.) Die Bewertungskriterien dafür werden im Präsenzunterricht besprochen.

Dokumentation

- Der Unterricht auf Distanz wird genau wie der Präsenzunterricht im Klassenbuch, bzw. Kursheft dokumentiert. Das Klassenbuch verbleibt im Lehrerzimmer.
- Aus der Dokumentation ergeben sich die Teilnahme, bzw. der Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern sowie die krankheitsbedingte Nichtteilnahme am Unterricht.

Gransee, 16.08.20

A. Flaig
Schulleiterin